

Erſcheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feies-
tage. — Angelegen. Preis:
die einſpaltige Zeile 20
15 Pfennig.

Bezug Preis durch die
Gef. Anst. oder durch
Boten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

55. Jahrgang.

Die Friedensschlüsse der russischen Regierung — Bisher 300 000 Italiener gefangen.

Mit dieser Woche beginnen wir im Reich und in Preußen die wichtigen parlamentarischen Verhandlungen, die schon seit langem mit höchster Spannung erwartet werden. In Reichstage wird sich der neue Kanzler, Graf Hertling, mit einer programmatischen Rede einführen, in der die äußere wie die innere Lage erörtert werden wird. Wenn der deutsche Reichskanzler auf ein Vertrauensvotum angewiesen wäre wie die Ministerpräsidenten in England, Frankreich und Italien, er könnte den kommenden Tagen mit der stärksten Zuversicht entgegensehen. Denn er hat erfreulichstweise nur Gutes zu berichten. Die Lage auf den Kriegsschauplätzen ist noch nie günstiger gewesen als jetzt. Sie hat sich für uns im Kriegsverlaufe dauernd von einem Sessensabschnitt zum andern besser gestaltet, so daß in jedem von ihr mit vollem Recht gesagt werden konnte, sie sei so gut wie noch nie zuvor. In seiner bevorstehenden Rede wird der Kanzler auf die Erfolge vor Niga, den Zusammenbruch Rußlands, den beispiellosen Siegeslauf gegen Italien und auf das Scheitern der jüngsten englischen und französischen Offensive hinweisen können. Wer mit solchen Ergebnissen aufwarten kann, ist freudiger Zustimmung u. heißen Dankes im voraus gewiß. Auch die Zusammenetzung der Reichsregierung, die den Wünschen der Mehrheit des Reichsparlaments entspricht, bürgt für fruchtbare Arbeit. Was es im preussischen Landtage bei den Regierungsentwürfen über die Wahlreform und des Herrenhaus etwas lebhafter zugehen, auch da wird der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident eine zuverlässige Mehrheit finden. Es wird sich bei den kommenden Verhandlungen zeigen, daß unsere innere Front ebenso stark ist wie die äußere. Auch die wirtschaftlichen Angelegenheiten sind in besten Händen und werden sachgemäß zum Heile des Ganzen erledigt. Wir nehmen alle diese günstigen Umstände im inneren Leben mehr oder weniger als Selbstverständlichkeit hin, ohne uns vor Augen zu führen, wie unsere Lage sich gestalten müßte, wenn statt der Einigkeit Unfrieden und Streit herrschten.

General Ludendorff an der Westfront.

Berlin, 26. Nov. (Amtlich.) Die „Berlinsche“ von gestern bringt ein aus London stammendes Gerücht, wonach General Ludendorff mit zahlreichem Stabe an die russische Front abgereist sei. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. General Ludendorff befindet sich bei den Truppen an der Westfront.

Bisher 300 000 Italiener gefangen.

Berlin, 27. Nov. Nach Meldungen vom italienischen Kriegsschauplatz sind zu der ersten Viertelmillion Gefangener nach amtlichen Verlautbarungen seither 43 000 hinzugekommen, so daß das dritte Hunderttausend Gefangener nunmehr erreicht sein wird.

Deutsche Kriegsgefangene aus Afrika in Portugal.

Bern, 27. Nov. Der „Temps“ berichtet der „Fest. Sig.“ zufolge: 260 Deutsche, die von portugiesischen Truppen an verschiedenen Punkten Afrikas gefangen genommen wurden, seien in Lissabon angekommen und sofort mit Sonderzug in ein Lager gebracht worden, wo sie bis zum Kriegsende festgehalten werden würden.

Die Friedensschritte der russischen Regierung.

Stockholm, 27. Nov. Laut „Norwaja Ischn“ hat die russische Regierung einen neuen Friedenskauf an die Armeegeschichte, worin diese aufgefordert wird, eine Gegenwirkung der revolutionären Generale gegen die Friedensbestrebungen zu verhindern. Die Truppen sollten diese Abwehr, aber keine Lynchjustiz ausüben. Dieser Zusatz ist offenbar gemacht worden, weil von den Sozialrevolutionären ein früherer Aufruf an die Armee, den Offizieren den Gehorsam zu verweigern, als Kampfmittel gegen die Bolschewisten benutzt wurde. Weiter heißt es in dem Aufruf, daß die an der Front stehenden Regimenter selbst Beschlüsse wählen, um mit der Zustimmung des Rates der Volkskommissare (wie jetzt das Ministerium heißt) mit dem Feind über den Frieden zu verhandeln. Die Ergebnisse werden den Kommissaren mitgeteilt werden. Unterzeichnet ist der Befehl von Lenin und Krensko.

Benotigende Entscheidungsschlacht in Italien.

Genf, 27. Nov. Der „Matin“ meldet von der italienischen Front: Armeebefehle bereiten auf große Ereignisse an der Front vor. Das italienische Heer ist mit Unterstützung der Truppen der Alliierten zu großer Entscheidung bereit. In längstens vierzehn Tagen wird sich das Schicksal Oberitaliens entschieden haben.

Zeit Journal meldet: Die ganze italienische Front ist bis zum Zusammenbrechen überhitzt. An der Piave weichen die Deutschen nicht aus den beiden linksseitigen Brückenköpfen. Die Alliierten haben 120 000 Mann Hilstruppen und reichlich Artilleriematerial an die italienische Front gebracht. Der Sieg liegt jetzt bei der Kampfstärke und der Widerstandskraft der Italiener.

Land- und Seeschlacht bei Venedig.

Berlin, 27. Nov. Das neue Wiener Journal berichtet

von der italienischen Grenze: Die Entscheidungsschlacht bei Venedig wird nicht nur zu Lande, sondern auch zur See geschlagen werden. Ohne den Operationen und Vorbereitungen vorzugreifen, kann gesagt werden, daß auch England und Frankreich ihre Streitkräfte bereitwillig in den Dienst des geprüften Italiens stellen.

Wilson's Kriegserklärung an Oesterreich.

Nach New Yorker Meldungen wird Präsident Wilson in seiner Botschaft an den Kongress die Ermächtigung erbitten, Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären. Der Grund hierfür sei, daß nach Beschluß des Kongresses Oesterreich-Ungarn sich an Verschwörungen in den Vereinigten Staaten beteiligt und im Mittelländischen Meer ohne Unterschied der Nationalität Schiffe versenkt hat. Ferner sei die Kriegserklärung erwünscht für die einheitliche Kriegführung der Alliierten, und Amerika müßte mit allen Verbündeten Deutschland abbrechen. Man erwartet, daß der Kongress die Ermächtigung hierzu erteilen wird.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 28. November.

(::) Militärisches. Möllmann (Oberlahnstein), Bigenachmeister, wurde zum Leutnant der Reserve der Train-Abteilung Nr. 8 befördert.

(!) Keine Einquartierung. Nach einer bei unserem Magistrat gestern eingetroffenen Nachricht ist von der Behörde die angemeldete Einquartierung vorläufig abgesagt worden. Es sollte Artillerie sein für die ein Aufenthalt von etwa 6 Wochen vorgesehen war.

Niederlahnstein, den 28. November.

11 Jubiläumssfeier. Gestern wurde im Drahtwerk C. S. Schmidt in Niederlahnstein in schlichter Weise, wie es dem Ernst der Zeit entspricht, das 25jährige Jubiläum von 2 Werkmeistern und 3 Arbeitern — 2 Drahtweber und 1 Drahtflechter — gefeiert. Herr Jakob Christian Schmidt gedachte im Auftrage des leider erkrankten Inhabers der Firma, Herrn Kommerzienrat C. S. Schmidt, der Pflichttreue und gewissenhaften Mitarbeit der Jubilare an der Betriebsentwicklung der Werke, und sprach ihnen den Dank der Firma und der Familie aus. Jeder der Gefeierten erhielt das Diplom der Handelskammer und ein Geldgeschenk der Firma.

Bermittlertes.

* Kassel, 26. Nov. Eisenbahnunglück. Gestern vormittag sind auf der Bahnstrecke Kassel—Debra—Berlin zwischen Guntershausen und Gutzlagen zwei Güterzüge zusammengestoßen. 10 Güterwagen wurden zertrümmert. Die Bahnstrecke zwischen Thüringen und Berlin ist gesperrt. Die Entstehungursache ist auf das Zerreißen einer Kuppelung zurückzuführen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Durchhalten.

Fragend geht mich durch den Sinn: — Soll ich der Papiernot wegen — still beiseite die Feder legen — da ich wieder fällig bin? — Soll ich warten bis da linder — wieder weht des Lenzes Hauch — und vielleicht der Frieden auch — neu beglückt die Menschenfinder.

Doch die innere Stimme spricht: — Lasse nicht die Zweifel walten — festzustehn und durchzuhalten — ist auch des Poeten Pflicht. — Und wie alle braven Leute — zeig auch er sich nimmer müd — und so singe ich auch heute — wieder mein beiseiden Lied.

Kauher wird die Jahreszeit — trüb ist das Novemberwetter — kahle Wälder, welcke Blätter — predigen Bergangenheit. — Und man trägt mit Wohlbehagen — jezt den dicken Winterrock und man könnte auch vertragen — einen guten heißen Grog.

Dieser wäre schon am Platz — aber wie die Dinge liegen — muß man heute sich begnügen — allenthalben mit Elap. — Ist der eine uns zu teuer — wird ein andrer Frank gebracht — und nun brodelt überm Feuer — Tee aus heimatischem Kraut.

Den Ersatz gibts überall — so für Wolle, Gummi, Seife — daß ihn auch die Tabakspfeife — würdigt ist der neuste Fall. — Pflügt der Mangel anzuklopfen — muß man nur ersfinderisch sein — raubar macht man schon den Hopfen — und preßt Öl aus wildem Wein.

Der Verwöhnte tritt zurück — dringend mahnt der Ernst der Zeiten — daß wir alle mitarbeiten — an des Vaterlandes Glüd. — Jeder sei des Glücks Perlester — den die Talentlast erfrischt — doch ein Strafer und Berächter — dem, der jezt im Trüben ficht!

Ben der niedre Geiz behert — der ist unwert unsrer Streiter — freist ihn ab und schickt ihn weiter — dorthin wo der Pfeffer wächst. — Ihm wird der Vergelter nah — doch wir ändern werden weiter — wandern auf der rechten Bahn — treu durch Kampf zum Sieg!

Ernst Heiter.

Kohlen

sind eingetroffen.

Bezugscheine für die Buchstaben A bis einschl. G werden Donnerstag, den 29. ds. Mts., H bis einschl. I werden Freitag, den 30. ds. Mts., M bis einschl. N werden Samstag, den 1. Dezember, S bis einschl. Z werden Montag, den 3. Dezember, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in der Ortskohlenstelle ausgeben.

Berücksichtigt können vorläufig nur diejenigen Einwohner werden, die einschließlich des feinerzeit aufgenommenen Bestandes und der Bezüge von da ab nicht über 10 Zentner Kohlen hatten.

Ortskohlenstelle Oberlahnstein.

Fleischkarten-Ausgabe.

Freitag, den 30. November 1917. Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr im neuen Rathaus. Lebensmittelkarten müssen vorgelegt werden.

Oberlahnstein, den 28. November 1917.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 3. Dezember 1917, nachm. 3 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwalde im Distrikt 14 Pichten folgende Holzsorten versteigert:

- 6 Rmtr. Kiefern-Schicht-Holz 2,20 Meter lang,
- 6 Rmtr. Kiefern-Schicht,
- 20 Rmtr. Kiefern-Knüttel,
- 16 Rmtr. Kiefern-Meier-Knüttel.

Der Verkauf des Holzes findet nur an Einheimische statt. Sammelplatz an der schönen Aussicht um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Niederlahnstein, den 27. November 1917.

Der Magistrat: Rody.

Ein Geldhuhn

ist als Fundsache hier abgegeben worden.

Niederlahnstein, den 27. November 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Verkehrseinschränkungen sind vom 26. November ab die Samellüge D 125 Meh ab 4.28 Nachm., Coblenz an 8.52 ab 9.08 N. Gießen an 11.29 ab 11.49 N. Berlin Friedr.-Str. an 9.50 Vorm. und D 126 Berlin Friedrichstr. ab 7.00 Nachm. Gießen an 5.16 ab 5.36 B. Coblenz an 7.56 ab 8.10 B. Meh an 12.54 N. bis auf weiteres ausgefallen.

Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Führung von provisorischen Scheckkonten.

Diskontierung von Wechseln.

Annahme von Bar-Einzügen

bei 4 $\frac{1}{2}$ % je nach Vereinbarung.

Heim-Sparkassen, Sparmarkenverkauf.

Verkaufsstellen:

Südassee 3, Burgstraße 10 und 41.

Kleiner gasförmiger transportabler Kessel

zum Kochen von Viehwasser zu kaufen gesucht Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein noch gut erhaltener Kastenkochtopf

mit Zinkbeschichteter Innenseite billig zu verkaufen. Näheres bei A. Galm, Adaltsstraße 29.

Reparaturen

an Nähmaschinen werden sofort ausgeführt. Gorge, Mechaniker, Coblenz, Clemensstr. 221 Fernspr. 1411.

Das ländliche Arbeiterwohnhaus u. Heimstätten

120 Tafeln baureife Entwürfe für ländliche Kleinwohnungen mit Stall usw. zum Preise von 3500 Mk. für das schlüsselfertige Einfamilienhaus Hervorgegangen aus dem Wettbewerb der Internationalen Bauausstellung, Preis 12 Mark (Porto 60), gebunden 15 Mark. Glänzend empfohlen von Regierungen, Fachleuten, Landwirten. Verlegt bei der Heimkultur-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt, im übrigen ist mir hinterlegt die Krone der Gerechtigkeit.

II. Tim. 4. 7.

Am 22. November starb den Heldentod infolge Absturzes mit seinem Flugzeuge bei einer Gefechtsübung unser lebensfroher, herzlichster, treuer Sohn und Bruder

Theo Fuchs,

Flugzeugführer und Vizefeldwebel, Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 24 Jahren, nachdem er bereits über 6 Jahre dem Vaterlande gedient hatte.

Sein Verlust ist für uns um so schmerzlicher, da sein älterer Bruder, Königl. Zollpraktikant

Willibald Fuchs,

seit 1. Mai 1915 vermisst ist

In tiefem Schmerze:

Familie Lehrer Fuchs.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 54 aus statt. Die Exequien werden Freitag, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche zu Brandach abgehalten.

Gegen Mahlausweis

tauscht Raps gegen Del jederzeit ein bei

Ludwigs-Mühle bei Niehlen.

Bahnbediensteter sucht

Kost und Logis

per 1. Dezember. Meldung an die Geschäftsstelle.

Zwei zum Möbelunterstellen

geeignete Zimmer

zu vermieten. Adolfsstraße 45.

Zur gefl. Beachtung.

Die unterzeichneten Vertreter der betreffenden Abteilungen bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß in Folge der stetig wachsenden Unkosten die

Aus- und Einladegebühren

vom 1. Dezember a. c. im Betrage von 20 Pfg. pro 100 Kilo zur Erhebung gelangen werden.

Eckstein & Simon, Ludwig Böhm, Guido Erxleben.